



Zusammenhalt

plus Klima

gleich Zukunft

- unsere Formel für MYK!

#gemeinsamstarkfürmyk

**Unser Programm
zur Kommunalwahl
2024**

Präambel

Wir leben in herausfordernden Zeiten mit schnellem Wandel. Nach der Pandemie folgten Extremwetterereignisse, Inflation und Kriege in der Ukraine und Nahost mit spürbaren Auswirkungen auch in unserem Landkreis. Mit unserer Politik möchten wir für die Bürger*innen in MYK die richtigen Lösungen anbieten und im kommunalen Bereich verlässliche Strukturen und Orientierung schaffen.

Wir setzen uns für Zusammenhalt in einer offenen, menschenfreundlichen, nach demokratischen Grundsätzen handelnden Gesellschaft ein. Hass und Hetze gegen Menschen auf Grund ihrer Herkunft, sexuellen Orientierung oder Religion verurteilen wir. Populistisches und nationalistisches Gedankengut lehnen wir ab.

Auch in MYK sind die Auswirkungen des Klimawandels mittelbar und unmittelbar zu spüren. Den zukünftig für alle Generationen wichtigen Aufgaben Klimaschutz und Klimawandelanpassung stellen wir uns gemeinsam. Dazu gehört, Klimaschutzmaßnahmen vor Ort konsequent umzusetzen und den Landkreis gleichzeitig für eine neue Klimarealität zu rüsten.

Für einen zukunftsfähigen Landkreis müssen wir in sozialen Zusammenhalt und eine starke, nachhaltige Wirtschaft investieren. Dafür fordern wir Handlungsspielräume auf kommunaler Ebene, auch in Zeiten notwendiger Haushaltseinsparungen.

In den letzten fünf Jahren haben wir bereits wichtige Projekte für MYK erfolgreich realisiert. Diese konstruktive Arbeit möchten wir mit folgenden Schwerpunkten fortsetzen.

Zusammenhalt

- Demokratie stärken - Toleranz leben
- Familie, Jugend und Senioren
- Vielfalt, Inklusion und Integration
- Gesundheit, Prävention und Pflege
- Wohnen
- Ehrenamt, Kultur und Vereine
- Transparenz und Teilhabe

Klima

- Klimaschutz und Klimawandelanpassung
- Umwelt und Naturschutz
- Katastrophenschutz
- Mobilität
- Energie
- Abfallwirtschaft / Kreislaufwirtschaft

Zukunft

- Wirtschaft und Landwirtschaft
- Arbeit
- Digitalisierung
- Bildung
- Kommunale Finanzen und Infrastruktur
- Tourismus – BUGA 2029
- Europa

Zusammenhalt

Die größte Chance in den Städten, Gemeinden und Dörfern in Mayen-Koblenz ist es, unsere Vielfalt als kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Reichtum zu begreifen. Deshalb ist es uns besonders wichtig, den ländlichen Raum nicht aufzugeben, sondern auch und gerade dort eine lebenswerte Infrastruktur aufrechtzuerhalten.

Wir setzen uns ein für eine Gesellschaft, in der alle frei leben können. Wir treten ein gegen Intoleranz und Hass, gegen Ausgrenzung und Vorverurteilung. Im Kampf gegen Rechts und gegen Demokratiegegner*innen setzen wir auf Demokratiebildung von Anfang an und eine starke Zivilgesellschaft. Denn Rechtsextremismus ist der Feind der Demokratie und Toleranz.

Demokratie stärken - Toleranz leben

Ob im Internet oder auf den Straßen, in sozialen Netzwerken oder am Stammtisch im Ort: Wir stellen uns rechten Parolen, Ideologien und Verschwörungserzählungen entgegen. Unser Ziel ist es, den öffentlichen Raum keinen Fußbreit den Rechtsextremist*innen, Reichsbürger*innen und Verschwörung Anhänger*innen und rassistischen Parteien zu überlassen. Rassismus trifft uns nicht alle, aber er geht uns alle an. Schützen wir uns gegenseitig vor Gewalt, Hetze, Ausgrenzung, Frauenhass, Queerfeindlichkeit und Rassismus.

- Wir arbeiten nicht mit Rechtsextremen zusammen – sei es im Rat oder anderswo.
- Wir stärken die Demokratiebildung in den Bildungsprogrammen, damit der Umgang mit Desinformation geübt wird und Bürger*innen überzeugt für unsere Demokratie eintreten. Ebenso gilt es, bei Fortbildungsmaßnahmen für Verwaltungsmitarbeiter*innen für Diskriminierungen zu sensibilisieren sowie die Fortbildungen insgesamt auszuweiten.
- Wir werden gesellschaftliches Engagement, insbesondere unser bestehendes Vereinsleben und gemeinschaftliche Aktivitäten, sowie Feste von Bürger*innen unterschiedlicher Herkunft, Sexualität oder Religion in Mayen-Koblenz fördern.

Familie, Jugend und Senioren

Mayen-Koblenz ist der familienfreundliche Landkreis. Dieser Slogan ist uns zugleich eine Verpflichtung gegenüber den Menschen jeden Alters und deren Familien in unserem Kreis. In den vergangenen Jahren haben wir die Notwendigkeiten der Unterstützung vielfältiger freiwilliger Leistungen in so vielen Gesprächen wahrgenommen und in unseren Entscheidungen aufnehmen können.

- Wir fördern weiterhin den Frauennotruf. Die Erhöhung der Zuschüsse kann nur ein Startpunkt gewesen sein. Das Wohl und die Würde der Mädchen und Frauen muss sich im Erhalt und Ausbau der finanziellen Förderungen widerspiegeln.
- Unsere Zukunft kommt aus der Jugend unseres Kreises. Die vielfältigen Aktivitäten und Möglichkeiten, die Mayen-Koblenz bietet, sind auf das ehrenamtliche Engagement so vieler Bürger*innen angewiesen. Wir sehen dieses Engagement und werden weiter für die Anliegen unserer Vereine und Verbände streiten, und deren Unterstützung stets im Blick haben. Ein wichtiges Bindeglied für die Jugendorganisationen ist der Kreisjugendring, für dessen weitere finanzielle Unterstützung wir uns einsetzen.
- Familien in unserem großartigen Landkreis müssen gestärkt und unterstützt werden.
- Die Interaktionen zwischen Jungen und Alten sollen ausgebaut werden. Natürliche Begegnungsereignisse an öffentlichen Orten und Gelegenheiten sollen geschaffen werden, die so gestaltet sind, dass sich die Generationen im Alltag treffen, interagieren und voneinander lernen können.
- Sowohl jungen als auch älteren Bürger*innen des Landkreises soll die barrierefreie Teilhabe an allen Facetten des Lebens möglich sein. Chancengleichheit und Teilhabe sind für alle Generationen zu wahren und zu ermöglichen.
- Mayen-Koblenz braucht mehr Plätze in Kindertagesstätten und ein umfangreicheres Konzept zur bedarfsgerechten Vermittlung der entsprechenden Plätze. Integrative Kindertagesstätten dürfen nicht die Ausnahme sein, sondern müssen die Regel werden.
- Wir unterstützen die Kommunen bei der Einführung von Waldkindergärten, die durch ihr Konzept den Kindern die Wichtigkeit der Natur und Umwelt näherbringen sowie eine positive Auswirkung auf die gesundheitliche Entwicklung haben.

Vielfalt und Inklusion und Integration

Eine starke Zivilgesellschaft fördert Frieden und ein gutes Zusammenleben aller Menschen unabhängig von familiärer Herkunft, Alter, Geschlecht und Sexualität. Wir zeigen klare Kante gegen rechte Hetze und engagieren uns aktiv für ein weltoffenes, solidarisches Mayen-Koblenz, egal ob auf der Straße oder im Kreistag. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Homo- Bi-, Trans* und Interfeindlichkeit haben bei uns keinen Platz.

Mayen-Koblenz ist gelebte Vielfalt.

- Wir unterstützen lokale Projekte aus der Zivilgesellschaft, begrüßen und fördern ausdrücklich Bildungsprojekte zur aktiven Demokratiebildung in Schulen sowie zur Aufklärung zu LSBTIQ*-Themen.
- Der regelmäßige Austausch mit den verschiedenen Beiräten auf Kreisebene, wie den kommunalen Behindertenbeiräten zur Abstimmung von kreisrelevanten Themen (z.B. barrierefreier ÖPNV) ist eine der Säulen unserer Meinungsbildung - Menschen und ihre Bedürfnisse mitzudenken und inklusiv statt exklusiv zu sein.
- MYK braucht einen Inklusionsbericht und langfristig einen Inklusionsbeirat für alle Altersgruppen. Inklusion ist nicht nur ein Prozess am Lebensanfang, sondern umfasst alle Lebensphasen der Menschen mit Einschränkungen der Teilhabe jeglicher Art.
- Wir unterstützen alle Maßnahmen zur Sprachförderung, Ausbildung und Berufsqualifizierung und zur raschen Integration von Geflüchteten und Asylsuchenden in den Arbeitsmarkt. Dazu zählen wir auch die Integrationsarbeit der Sport- und anderen Vereine vor Ort, z.B. auch Karneval der Kulturen.
- Zur Vermeidung von Verwaltungsaufwand und Bürokratie in einem ohnehin schon stark belasteten System sowie im Sinne der Selbstbestimmung und einer würdigen und bedarfsgerechten Gestaltung des Alltags sind wir für die Fortsetzung von Geldleistungen für Bedürftige.
- Ebenso gilt es weiterhin, dezentrale Unterbringungen von Geflüchteten und Asylsuchenden immer einer zentralen Unterbringung vorzuziehen.

- Gerade in der jetzigen herausfordernden Aufnahmesituation müssen die Stellen der Koordination der Flüchtlingshilfe unbedingt erhalten bleiben. Die Zusammenarbeit mit Sozialverbänden, Träger*innen sozialer Arbeit und Ehrenamtler*innen ist auszubauen.
- Wir engagieren uns für die Mitsprache von Geflüchteten und die Arbeit der Migrationsbeiräte.

Gesundheit, Prävention und Pflege

Eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger ist ein wichtiger Bestandteil zu einer guten Lebensqualität im Landkreis Mayen-Koblenz. Hierzu gehören neben einem wohnortnahen Krankenhaus mit Geburtsstation auch in der Fläche ausreichend vorhandene Haus- und Fachärzte, Therapeut*innen sowie Pflegeangebote.

Gesundheits- und Sozialausgaben sind Investitionen in eine funktionierende Gesellschaft und dürfen nicht ökonomischen Zielen untergeordnet werden. Auf die zeitnahe Bewilligung von Hilfen, egal ob im Bereich Teilhabe oder beim Bürgergeld, sind die Betroffenen angewiesen. Hier wollen wir die vorhandenen guten Leistungen weiter ausbauen.

- Die Verbesserung der Versorgung von Schwangeren und Familien durch die Einrichtung einer Hebammenzentrale für den Landkreis MYK und die Stadt Koblenz werden wir unterstützen. Dies erfordert den unbedingten Erhalt und die Anpassung der noch verbliebenen Kreißsäle in MYK an das größere Einzugsgebiet und die stärkere Frequentierung.
- Zur Aufrechterhaltung einer guten Gesundheitsversorgung für alle Altersgruppen ist eine Koordination aller Akteure aus dem Gesundheitsbereich dringend notwendig. Hierzu wollen wir Gesundheitskonferenzen unter Federführung des Gesundheitsamtes zur besseren Versorgungsplanung und zur Vernetzung aller im Gesundheitsbereich aktiven Akteure etablieren.
- Wir setzen uns für Anreize ein, damit junge Ärzt*innen in Mayen-Koblenz auch auf dem Land ihre berufliche Zukunft sehen.

- Das Prinzip der Gesundheitsprävention ist als vorbeugende Maßnahme zur Erhaltung der Gesundheit besonders wichtig.
- Viele Bürger*innen möchten solange wie möglich in den eigenen vier Wänden verbleiben. Um dies zu ermöglichen, bemüht sich der Landkreis um die Ausweitung des Konzeptes der Gemeindegewerkschaft Plus, welches durch Landesmittel gefördert wird. Auch ist der Ansatz von Gesundheitskiosken ein Modell, durch das die ärztliche Versorgung in MYK entlastet werden kann. Hierzu ergänzend ist ein Präventivprogramm notwendig, damit körperliches, kognitives und emotionales Wohlbefinden unterstützt, und wenn notwendig, Hilfen zum Ausgleich angeboten werden. Das Konzept „Länger daheim“ ermöglicht es dem Kreis, seiner Präventionsaufgabe gerecht zu werden.
- Wir setzen uns für Vorsorgeprogramme für Menschen ein, damit diese länger selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben können. Gerade im Alter ist das Verbleiben im gewohnten Lebensumfeld ihrer Gemeinde und Familie ein wichtiger Baustein für das Wohlbefinden älterer Menschen.
- Dazu gehört auch der Ausbau der Tagespflege zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Die Tagespflege, auch für Menschen mit erworbener Behinderung und als aktivierende Seniorenarbeit, muss fortlaufend erweitert und verbessert werden.
- In der Frühförderung bedarf es einer ärztlichen Außenstelle des Heiltherapeutischen Zentrums in Mayen, da die im Landesgesetz vorgesehene wohnortnahe Versorgung im Landkreis Mayen-Koblenz zurzeit nicht gewährleistet ist.
- Eine Kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz fehlt trotz vorhandenem Bedarf im Kreisgebiet. In einer Zeit, in der emotionaler Druck für Kinder durch Schule, soziale Medien etc. immer größer wird, gilt es eine adäquate Hilfestruktur für betroffene Kinder und Jugendliche neben den wertvollen Beratungsstellen aufzubauen.
- Da bei allen Beteiligten im Gesundheitswesen ein hoher Zeitaufwand für Fahrten zu Arzt- und insbesondere Facharztbesuchen erforderlich ist, wollen wir den Einsatz von Therapie-Shuttles gerade in den ländlichen Bereichen des Kreises prüfen.

- Die Telemedizin kann bei chronischen Erkrankungen hilfreich sein, darf aber nur als Unterstützung, nicht als Ersatz für den Arztbesuch betrachtet werden. Eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung bleibt der Schlüssel für das Wohlbefinden der Bürger*innen. Wir begrüßen die Gründung des Herzverbundes Rheinland-Pfalz („Herz-App“) mit Unterstützung des Landkreises Mayen-Koblenz. Dabei wurde ein telemedizinisches Versorgungskonzept in Mayen und Umgebung geschaffen. Uns ist es wichtig, dieses Konzept langfristig zur Unterstützung der medizinischen Versorgung in der Region fortzusetzen.
- Um die Gesundheit-, Lebens- und Standortqualität im Kreis Mayen-Koblenz dauerhaft zu verbessern, müssen flächendeckend wirksame Maßnahmen gegen Lärm, Staub und auch Hitze ergriffen werden. Hierzu gehört im Besonderen der Lärm im Rhein- und Moseltal durch den Zugverkehr, aber auch andere Lärmquellen im gesamten Kreisgebiet. Gebietsspezifisch gibt es auch in anderen Gegenden sehr starke Lärmbelastungen, z. B. im Bereich Vordereifel durch die Nähe zum Nürburgring. Diese dürfen nicht außer Acht gelassen werden.

Wohnen

Wohnen beschreibt mehr als nur einen Raum, in dem wir uns aufhalten. Wir verstehen darunter eine auch in unserem Landkreis knapper werdende Ressource. In allen Teilen unseres Landkreises gilt es, Wohnen in die Zukunft zu führen. Unsere weit verzweigten ländlichen Gebiete gilt es ebenso an das Leben und die Gemeinschaft in Mayen-Koblenz anzubinden wie auch unsere Städte.

- Die große Versorgungslücke an günstigen und bezahlbaren Wohnungen muss geschlossen werden. Wir wollen eine starke Wohnungsbaugesellschaft im Kreis gründen.
- Neuen Wohnraum gilt es zudem bevorzugt aus der Aufarbeitung bestehender Altimmobilien zu realisieren. Hierdurch werden verwaiste Dorfkerne wiederbelebt und der neue Wohnraum wird CO²-reduziert erstellt. Insbesondere mit bezahlbaren Wohnalternativen in den Ortskernen schaffen wir Wohnraum für z.B. junge Familien.

- Wir sehen eine kommunale Verpflichtung, den Menschen eine Zukunft in ihrem Heimatort bzw. im Kreis Mayen-Koblenz durch Angebote von bezahlbarem Wohnraum zu ermöglichen.
- Die Beschleunigung des Breitbandausbaus in Mayen-Koblenz muss gewährleistet sein. Der erfolgreiche Abschluss bis 2027 in allen Teilen des Landkreises muss auch im Hinblick auf die notwendige und unausweichliche Digitalisierung gehalten werden.
- Alle geeigneten öffentlichen Gebäude werden in Zukunft für Kommunen im Falle der Renovierung und energetischen Sanierung verpflichtend mit Photovoltaik, Wärmepumpen und Speichern versehen.
- Wir treiben die Flächenentsiegelung, die Schaffung zusätzlicher Dach- und Fassadenbegrünungen im öffentlichen und privaten Raum voran, um lebenswerte, klimaangepasste Wohnsituationen für Mensch und Tier zu schaffen.

Ehrenamt, Kultur und Vereine

Viele Bürger*innen engagieren sich ehrenamtlich in zahlreichen Organisationen und Vereinen oder einfach in der Nachbarschaft. Die Förderung und die Wertschätzung der Vereinskultur und des Engagements jedes Einzelnen ist uns ein großes Anliegen. Ebenso möchten wir Kulturschaffende fördern. Sie sichern unser kulturelles Erbe und somit auch unsere Verbundenheit zur Heimat. Die veränderten Lebensbedingungen der verschiedenen Generationen stellen für die Zukunft eine große Herausforderung zur Aufrechterhaltung vielfältiger Vereinsaktivitäten dar.

- Nach der Zäsur durch Corona setzen wir uns für eine ideelle und finanzielle Förderung zur Wiederbelebung bzw. Erhalt unserer vielfältigen Kulturlandschaft ein.
- Mayen-Koblenz braucht die verstärkte Förderung ehrenamtlichen Engagements der Vereinsaktivitäten in allen Bereichen.
- Wir verstärken die Verbreitung des Kulturpasses der Bundesregierung für Jugendliche in unserem Kreis. Die Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ist für uns ein wertvoller Teil der Gemeinschaft.

- Mit der Schaffung eines ausgewiesenen Kulturbeauftragten im Kreis erreichen wir eine wichtige Schnittstelle zu den Kulturtreibenden und Künstler*innen.

Transparenz und Teilhabe

Akzeptanz für politische Entscheidungen baut auf Transparenz und Nachvollziehbarkeit auf. Wir sehen in einem höchstmöglichen Maß an Transparenz politischer Verfahren und Entscheidungsprozesse ein geeignetes Mittel, negative Effekte über Entscheidungen der kommunalen Vertretungen erst gar nicht aufkommen zu lassen.

- Eine attraktive und aktive Kommunalpolitik darf bei öffentlichen Sitzungen nicht vor leeren Rängen tagen. Sowohl die gewählten Vertreter*innen als auch die Bürger*innen verdienen mehr gegenseitiges Interesse.
- Protokolle aller öffentlichen Sitzungen und die auf kommunaler Ebene mit öffentlichen Geldern erstellten Gutachten, Konzepte, Studien und Berichte sind öffentlich auf der Homepage für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich zu machen.
- Die Berichterstattung über kommunale Ratssitzungen in der Tagespresse soll objektiv und vollumfänglich eine objektive Meinungsbildung der Bürger*innen über die in den Räten und Ausschüssen von den einzelnen Funktionsträgern geleistete Arbeit ermöglichen.

Klima

Durch das kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) sowie das Bundesförderprogramm „Klimawandelanpassung“ konnten schon im Jahr 2023 wichtige Investitionen und Projekte auf den Weg gebracht werden, um die klimaneutrale Verwaltung bis 2035 und den klimaneutralen Landkreis bis 2040 erreichen zu können. Wir wollen diesen beschrittenen Weg auch über den Förderzeitraum von KIPKI über 2025 hinaus fortsetzen zum Wohle und der Zukunft der Bürger*innen.

Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Die Anerkennung und Bedeutung des Klimaschutzes sind die drängendsten globalen und auch kommunalen Herausforderungen unserer Zeit. Sie drücken aus, dass der Schutz der Menschen vor den Folgen des Klimawandels nicht nur eine Option, sondern eine dringende Notwendigkeit ist. Bislang nie gemessene Temperaturen, Trockenperioden, Starkregenereignisse und Hochwässer, die in Intensität und Abfolge neue Dimensionen erreichen, verändern unser Ökosystem und damit auch unsere Lebensbedingungen. Wir setzen uns verstärkt für Maßnahmen und Strategien ein, um die schädlichen Auswirkungen auf die Bürger*innen in Mayen-Koblenz zu minimieren.

- Wir wollen der erste klimapositive Landkreis in Rheinland-Pfalz werden. Dazu braucht es Klimabotschafter*innen im Kreis. Ausgewählte Bürger*innen tragen ihre persönlichen Erfahrungen in den Landkreis, räumen auf mit Mythen und Unwahrheiten, und helfen dabei, passende Anbieter und Interessenten zu vermitteln.
- Die Veranstaltung eines „Klimakongresses“ in Mayen-Koblenz mit allen wichtigen Akteuren, Handlungspartner*innen und auch Bürger*innen des Landkreises. „Klima“ geht uns alle an.
- Wir befürworten einen schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien und die Nutzung aller geeigneten Flächen für Windkraft und Photovoltaik mit Beteiligungsmöglichkeit der Bürgerinnen und Bürger.
- Durch eine gezielte Wärmeplanung in Kooperation mit anderen Landkreisen und Städten wollen wir Beratung und Unterstützung der Kommunen bei der Wärmeplanung ermöglichen.

- Auch im Zuge wirtschaftlicher Zwänge sind die Förderprogramme zu Solarspeichern und Dachbegrünung unabdingbar fortzusetzen. Gerade die Umsetzung in privaten Umgebungen ist ein wesentlicher Baustein des kommunalen Erfolges der Klimaziele unseres Landkreises. Dazu zählen wir ebenso die langfristige Finanzierung vom BEN Mittelrhein beim Übergang in eine neu zu gründende Finanzierungsgesellschaft.
- Wir erweitern den bisherigen Informationsfluss zu Programmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Sanierung von Gebäuden, um den Energieverbrauch in Mayen-Koblenz nachhaltig zu reduzieren. Unsere Bürger*innen brauchen objektive und verlässliche Informationen und Informationsquellen, die ihnen eine Basis für ihre Entscheidungen bieten können.

Umwelt und Naturschutz

Der Natur- und Umweltschutz im Kreis Mayen-Koblenz ist von großer Bedeutung, um die natürliche Umgebung zu erhalten und zu schützen. Wir setzen uns für vielfältige Maßnahmen und Aktivitäten ein, die den Lebensort und Lebensraum für Bürger*innen in Einklang mit der wunderschönen Natur unseres Landkreises bringen. Wir leben in einzigartigen Naturräumen, die durch ihre natürliche Vielfalt, ihren Artenreichtum und die konträren Landschaftsbilder einen schützenswerten Raum darstellen. Sie bilden die Grundlage unserer Landwirtschaft, des Tourismus und des Zusammenlebens in Mayen-Koblenz.

- Die Förderung der Biodiversität im Kreis Mayen-Koblenz, u.a. durch die Fortsetzung des Programmes „Mehr als nur Grün“ und „Grünes Land / Grüne Stadt“ ist unabdingbar.
- Wir fördern und fordern die Entsiegelung von kommunalen Flächen, u.a. von Schulhöfen, und setzen uns ein für natürliche Beschattungsalternative im kommunalen Raum.
- Der Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten ist ein wesentlicher Bestandteil des Naturschutzes. Die Beteiligung an Programmen zur Wiederansiedlung von seltenen und bedrohten Arten, z.B. dem Apollo-Falter an der Mosel, ist fortzuführen.

- Wir setzen uns ein für den Ausbau der Umweltbildung in den Schulen und Kindertagesstätten durch Errichtung von begehbaren und begreifbaren Naturschutzzentren und Umweltveranstaltungen. Durch erlebnisorientiertes Lernen wird das notwendige und nötige Bewusstsein der Bürger*innen geschult – vom Kind in den Kindertagesstätten bis hin zu unseren Senioren.
- Der Schutz der Gewässer ist von großer Bedeutung. Die letzten Starkregen- und Flutereignisse haben umso mehr den Blick hierauf geschärft. Erweiterte Maßnahmen zur allgemeinen Verbesserung der Wasserqualität, zum Hochwasserschutz und zur Renaturierung von Flüssen und Flussufern sollen verstärkt umgesetzt werden. Die Unterstützung der Bachpaten muss auf Kreisebene erweitert werden.
- Wasser ist ein ständiger Begleiter in unserem Alltag. Die Trinkwasserversorgung und die Qualität unseres Trinkwassers sind auch zukünftig zu bewahren. Der Schutz unseres Grundwassers vor zu hohen Nitratbelastungen, sowie langfristige Möglichkeiten zur sicheren Versorgung in Mayen-Koblenz sind kreisweit sicherzustellen.
- Diese Schutzmaßnahmen sind nur in Verbindung mit der Verschärfung der Strafen bei Umweltvergehen sowie strengeren und zeitnahen Kontrollen umzusetzen. Unsere Natur und Umwelt müssen bewahrt werden.

Katastrophenschutz

Der Katastrophenschutz im Landkreis Mayen-Koblenz zielt darauf ab, die Bevölkerung und die Infrastruktur vor Naturkatastrophen, Unfällen oder anderen außergewöhnlichen Ereignissen zu schützen. Der Landkreis Mayen-Koblenz hat hierzu nach der Katastrophe im Ahrtal weitere wichtige Investitionen vorgenommen. Damit ist unser Landkreis im Katastrophenfall zwar gut, aber noch nicht gut genug aufgestellt. Wir befürworten eine enge Abstimmung im Katastrophenschutz mit den kreisangehörigen Kommunen und den angrenzenden Landkreisen, da Katastrophen auch kreisübergreifende Auswirkungen haben können. Die Natur stoppt nicht an Orts- oder Gemeindegrenzen. Nur übergreifende Pläne und Szenarien schaffen verlässliche Wege, unsere Bürger*innen vor großen Schäden zu bewahren.

Eine frühzeitige Prävention kann Katastrophen nicht verhindern, aber ihre Folgen reduzieren. Wir unterstützen weiterhin die notwendigen Investitionen in den Katastrophenschutz und Katastrophenschützer*innen und legen besonderen Wert auf präventive Maßnahmen, z. B. umsetzbaren und praktikablen Hochwasserschutz.

Mobilität

Mobilität trägt dazu bei, die Lebensqualität der Bürger*innen im Kreis Mayen-Koblenz zu verbessern. Sie schafft wirtschaftliche Chancen, fördert die Vernetzung von Menschen und Ressourcen. Durch die Umsetzung des neuen ÖPNV-Konzepts wurden viele Verbindungen neu geschaffen. Dadurch haben nun auch Bürger*innen ohne eigenen PKW eine Möglichkeit zur Teilhabe, die vorher nicht gegeben war. Ein gut ausgebauter, verlässlicher und bezahlbarer ÖPNV ist das Rückgrat unseres Flächenlandkreises.

- Wir setzen uns dafür ein, dass das vorhandene ÖPNV-Konzept in regelmäßigen Abschnitten überprüft und den Bedürfnissen angepasst wird. Die zukunftsfähige Vernetzung aller Mobilitätsformen sowie eine barrierefreie Aufteilung des Verkehrsraumes für alle Verkehrsteilnehmer*innen muss gewährleistet werden.
- Wir befürworten einen bedarfsorientierten Ausbau und gegebenenfalls die Anpassung an Minderbedarfe, nach der vereinbarten Erprobungsphase und Evaluierung, die durch den VRM und der Verwaltung vorgesehen wurde.
- Unsere Haltestellen müssen attraktiver werden. Dies setzt Barrierefreiheit, Witterungsschutz sowie eine Sitzmöglichkeit für wartende Fahrgäste voraus. Wir setzen uns dafür ein, dass die vorhandenen Fördermöglichkeiten für den Ausbau der Infrastruktur an Haltestellen intensiver beworben/genutzt werden
- Doch auch abseits des ÖPNVs ist die sinnvolle und gerechte Aufteilung des vorhandenen Verkehrsraumes, um Anreize und Möglichkeiten zu schaffen, auf klimafreundliche Fortbewegung umzusatteln, umzusetzen.

- Wir fordern sichere Wege für Radfahrende und Fußgänger*innen sowie die Weiterführung eines gelebten Radwegekonzeptes für den gesamten Landkreis. Mobilität muss - weg von einer autozentrierten Auslegung - endlich ganzheitlich für alle Bürger*innen gedacht werden. Verschiedene Mobilitätsformen dürfen sich nicht ausschließen, sondern müssen sich ergänzen.
- Die Weiterführung des Bürgerauto-Projektes sowie die Prüfung einer Ausweitung als Carsharing-Angebot in Zusammenarbeit mit einem kommerziellen Anbieter ist dabei ein Baustein, der erfolgreich in den Kommunen getestet wurde. Diesen Ansatz gilt es zu verfolgen und durch die Förderung einer klimafreundlichen individuellen Mobilität durch den Ausbau des Ladeinfrastrukturnetzes für E-Autos und Zweiräder noch erweitern.

Energie inkl. Wärmeplanung

Die Energiewende ist eine wichtige Voraussetzung um im Landkreis Mayen-Koblenz energieautark zu werden und die regionale Wertschöpfung zu steigern. Hierbei spielt der Dreiklang Energieeinsparung, Energieeffizienz und der Ausbau der Erneuerbaren Energien eine wichtige Rolle. Dies ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die uns in der Energieversorgung unabhängiger werden lässt und regionale Wertschöpfung generiert. Mit der Einstellung eines Energiemanagers ist die Verwaltung hier auf einem guten Weg.

- Wir setzen uns dafür ein, dass die Bürger*innen frühzeitig Informationen über den Ausbau der erneuerbaren Energien, wie Solar- und Windenergieprojekte, in ihrem Umfeld erhalten.
- Die frühzeitigen Informationen an die Bürger*innen zur Bürgerbeteiligung an Projekten der Erneuerbaren Energien fördern Akzeptanz.
- Mit dem Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf allen kreiseigenen Gebäuden und Flächen, z. B. Parkplätzen, stellen wir uns der Vorbildfunktion des Kreises.

- Wir unterstützen den schnelleren Ausbau der Erneuerbaren Energien anhand der von der Planungsgemeinschaft vorgegebenen Ziele und Nutzung aller geeigneten Flächen für Windkraft und Photovoltaik mit Beteiligungsmöglichkeit der Bürgerinnen und Bürger und fordern die Landesregierung auf, der Planungsgemeinschaft die hierfür notwendige Personalausstattung zur Verfügung zu stellen.
- Zur effizienteren Umsetzung der Wärmeplanung fordern wir die Prüfung von Kooperationen mit anderen Landkreisen und Städten im Bereich der Wärmeplanung. Hierzu zählt auch die Beratung und Unterstützung der Kommunen bei der Wärmeplanung in Kooperation auch an Standorten mit kreiseigenen Gebäuden.
- Wir befürworten weiterhin, Informationskampagnen für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf privaten Dächern und Gewerbeflächen durchzuführen.
- Die Wirtschaftsförderung unterstützt die Unternehmen im Bereich der Umstellung der Energieversorgung durch Informationsveranstaltungen und Beratung.

Abfallwirtschaft / Kreislaufwirtschaft

Die Rekommunalisierung der Abfallwirtschaft war und ist ein Erfolg und hat zur Stabilisierung der Abfallgebühren beigetragen. Des Weiteren wurde die Sammlung der Stoffströme verbessert und die gelbe Tonne erfolgreich getestet. Die Initiative zur Vermeidung von Plastikmüll zeigt bereits erste Erfolge. Die Einführung der gelben Tonnen zum 01.01.2025 ist ein großer Fortschritt für die Kreislaufwirtschaft im Kreis Mayen-Koblenz.

- Wir setzen uns für eine kontinuierliche Verbesserung der Abfallwirtschaft und den schnellstmöglichen Übergang in eine Kreislaufwirtschaft ein.
- Die Weiterentwicklung zu einem „Zero Waste Landkreis“ - unser Ziel ist, dass in Mayen-Koblenz möglichst wenig bis gar kein Abfall erzeugt wird. Durch die Erhöhung und Optimierung der Recyclingaktivitäten gilt es, die kommunale Wertschöpfung zu steigern und in den kommunalen Wirtschaftskreis einzubringen.

- Zero-Waste bedeutet aber ebenso die Förderung der Eigenkompostierung der biologischen Abfälle. Mehrweg-Verpackung für Gastronomie und Vereine sind kein Angebot, sondern eine Selbstverständlichkeit. Zudem bringen die Repair-Cafés in den Gemeinden und Städten Menschen zusammen und führt Produkte in eine nachhaltige Nutzung über.

Zukunft

Eine nachhaltige Wirtschaft zielt darauf ab, soziale und ökologische Ziele mit wirtschaftlichem Wohlstand in Einklang zu bringen. Sie beinhaltet eine Reihe von Prinzipien und Strategien, die darauf abzielen, die Umwelt zu schützen, soziale Gerechtigkeit zu fördern und langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sicherzustellen.

Wirtschaft und Landwirtschaft

Eine nachhaltige Wirtschaft ermöglicht den Schutz der natürlichen Ressourcen, die Reduzierung von Umweltbelastungen und den Erhalt der biologischen Vielfalt. Dies kann durch eine umweltfreundliche Produktion, Nutzung erneuerbarer Energien und die Reduzierung von Abfall und Emissionen erreicht werden. Die Wirtschaftsförderung soll Unternehmen zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise beraten.

- Wir befürworten die Beteiligung an der Initiative Regiopole. Hierbei setzen wir uns dafür ein, die Stärken des Landkreises einzubringen, ohne die ländlichen Regionen zu vernachlässigen. Eine Beteiligung soll für alle einen Mehrwert bedeuten.
- Die Wirtschaftsförderung prüft die Ansiedlung von Unternehmen, die nachhaltiges Wirtschaften fördern, umweltfreundliche Produkte herstellen und die im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig sind.
- Die Wirtschaftsförderung fördert die Einführung einer Kreislaufwirtschaft in Unternehmen, wo dies möglich und sinnvoll ist. Ebenso unterstützt sie die Dekarbonisierung des Maschinenparks in Unternehmen.
- Wir setzen uns ein für die Unterstützung des Aufbaus von nachhaltigen Lieferketten bei Unternehmen, die umweltfreundliche und sozial verantwortliche Praktiken einhalten.
- Erstellung von Umweltzertifikaten für Unternehmen und Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten für den Landkreis Mayen-Koblenz.
- Aufbauend auf der erfolgreichen Re-Zertifizierung des Fairtrade-Landkreises sollen weitere Maßnahmen und Projekte zum Ausbau der Aktivitäten forciert werden.

- Wir wollen weiterhin Veranstaltungen zur Förderung von Anbieter*innen von regionalen Produkten unterstützen.

Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil für gutes Leben im Kreis Mayen-Koblenz. Sie sichert die Ernährung, schafft Arbeitsplätze und regionale Wertschöpfung, stellt Rohstoffe bereit und schafft Lebensraum für Pflanzen- und Tierarten. In der Ukraine fallen für die nächsten Jahre wichtige landwirtschaftlichen Flächen weg. Deshalb müssen unsere landwirtschaftlichen Flächen weiterhin genutzt werden können, und eine weitere Versiegelung von Flächen ist zu vermeiden. Mit der Möglichkeit der Energieerzeugung ist eine weitere wichtige Funktion hinzugekommen.

- Wir setzen uns für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft ein.
- Wir unterstützen die Förderung von Anbaumethoden wie z.B. Kurzumtriebsplantagen, die in Wasserschutzgebieten zur Verringerung der Düngung beitragen.
- Die Unterstützung der Errichtung von Agri-Photovoltaik-Anlagen, um Energie- und Lebensmittelerzeugung zu kombinieren.
- Natürliche Pufferzonen, Umweltschutzstreifen und Biotope in der Nähe von landwirtschaftlichen Flächen können dazu beitragen, die Artenvielfalt zu fördern und die Wasserqualität zu verbessern.
- Wasserknappheit ist ein großes Problem in der Landwirtschaft. Die Einführung von effizienten Bewässerungstechnologien wie Tröpfchenbewässerung oder Regenwassernutzung kann dazu beitragen, Wasser zu sparen. Daher ist der Aufbau nachhaltiger Bewässerungssysteme ein dringendes Anliegen.
- Humus aufbauen – Klima schützen: Was für viele im eigenen Garten beginnt, ist für andere die wichtig berufliche und existenzielle Grundlage. Der Humusaufbau und die Verbesserung der Bodenkulturen in Mayen-Koblenz ist aktiver Klimaschutz in der Landwirtschaft.

Arbeit

Auch in Mayen-Koblenz wird es für Arbeitgeber*innen – seien es kleine Betriebe, große Unternehmen oder die öffentliche Verwaltung – immer schwieriger, offene Stellen zeitnah und adäquat zu besetzen. Hierbei fehlt es sowohl insgesamt an einer ausreichenden Anzahl von Arbeitnehmer*innen als auch an den erforderlichen Qualifikationen in Engpassberufen, bspw. in der Pflege, im Handwerk oder im IT-Bereich. Dies stellt nicht nur die Arbeitgeber*innen vor erhebliche Herausforderungen, sondern auch die Bürger*innen, die auf deren Dienstleistungen und Produkte vertrauen. Nicht zuletzt erfordert auch die Transformation unseres Wirtschaftens hin zu mehr Nachhaltigkeit zwingend entsprechende Fachkräfte, bspw. zum Ausbau von Photovoltaik und Windkraft, in der Baubranche oder im Gebäudeenergiemanagement. Die Kombination aus demografischem Wandel, allgemeinem Kostendruck und der zunehmende Wettstreit von Regionen um Arbeits- und Fachkräfte wird diese Situation in Zukunft weiter verschärfen.

In den vergangenen Jahren hat der Kreis durch die Förderung des Familienfreundlichen Landkreises und den Aufbau der Arbeitgebermarke Schritte unternommen, um Arbeitnehmer*innen in unsere Region zu bringen und hier zu halten. Außerdem können wir auf eine gute Qualität der Ausbildungsstrukturen sowohl bei kleinen und mittleren Betrieben als auch bei großen Unternehmen aufbauen.

- Wir fordern, dass Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Arbeitnehmer*innen drastisch verstärkt werden, und dass insbesondere die Chancen, die sich aus der Zuwanderung von Menschen in die Region ergeben, konsequent genutzt werden. Konkret streben wir die folgenden Maßnahmen an:
- Die Rahmenbedingungen in den Bereichen Wohnen, Schulen, digitale Infrastruktur, Gesundheitsversorgung und Kultur tragen entscheidend dazu bei, Mayen-Koblenz für Arbeitnehmer*innen attraktiv zu machen. Insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Wohnen in einem naturnahen Umfeld zeichnet unseren Landkreis aus. Diese Standortvorteile gilt es zu erhalten und auszubauen, und über entsprechende Kampagnen überzeugend zu vermitteln. Außerdem wollen wir besonders familienfreundliche Arbeitgeber*innen auszeichnen, damit deren Ansätze Schule machen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf unterschiedliche Familienmodelle gelegt werden.
- Wir werden die MINT-Förderung weiter ausbauen, Schüler*innen durch Aktionen an Schulen und Ausbildungstage früh an Berufsmöglichkeiten bspw. im Handwerk, im Energiebereich und in der Pflege heranzuführen und über Herausforderungen, aber auch über die Vorteile von Schichtarbeit aufklären. Engpassberufe müssen gerade in Zeiten des Fachkräftemangels klar benannt und entsprechend auch gefördert werden.

- Damit Ausbildung und Nachqualifizierung nicht an mangelnden finanziellen Mitteln scheitert, soll diese für Engpassberufe von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Zusammenarbeit mit Jobcentern und Sozialabteilung finanziell gefördert werden.
- Der Zugang zu Jobcentern muss für alle Arbeitssuchenden endlich in jeder Hinsicht barrierefrei werden, inklusive einer konsequenten Digitalisierung. Zudem müssen Hürden abgebaut werden, um Zugewanderte rasch in den Beruf zu bringen, und um gezielte Zuwanderung in Engpassberufe deutlich zu erleichtern. Hierzu gehört, dass Informationen und Dokumente sukzessive in mehreren Sprachen zur Verfügung gestellt werden und die Arbeitgebermarke MYK auf Zack in mehreren Sprachen ausgerollt wird.
- Die Flüchtlingskoordination muss unbedingt erhalten bleiben und Ehrenamtler*innen in die aktive Ansprache von Geflüchteten einbinden. Die Ehrenamtsbörse für die Flüchtlingshilfe muss breiter kommuniziert werden. Der Kreis sollte in Zusammenarbeit mit IHK und Handwerkskammer Informationsveranstaltungen anbieten, einerseits für Zugewanderte (bspw. zur Anerkennung von Abschlüssen) und andererseits für Arbeitgeber*innen (bspw. zur Einstellung von Zugewanderten in Duldung).
- Modellprojekte wollen wir in den Bereichen durchführen, in denen die Besetzung von Stellen besonders schwierig ist, sowie überall dort, wo es besonders große Chancen gibt, Arbeitnehmer*innen zu gewinnen. Bspw. möchten wir flexible Betreuungssysteme testen, die die Vereinbarkeit von Familien und Schichtarbeit erhöhen, oder Job- und Integrationslotsen für Arbeitnehmer*innen aus dem Ausland einrichten.

Digitalisierung

Die digitalisierte Gesellschaft ist in vielen Bereichen schon in vollem Gange und auch schon bei der öffentlichen Verwaltung angekommen. Dies verlangt von allen Akteuren in der gesellschaftlichen Gestaltung der Aufgaben erhebliche Anstrengungen auf vielen Ebenen.

Der Landkreis Mayen-Koblenz ist eines der im Jahre 2020 ausgewählten deutschlandweiten "Modellprojekte Smart Cities", das mit Fördermitteln des Bundes durchgeführt werden kann. Unter dem Titel „Smarte Region MYK10“ werden bei uns im Landkreis mithilfe dieser Förderung bis Ende 2027 zukunftsweisende analoge und digitale Strategien sowie Lösungen für alle Daseinsbereiche entwickelt und erprobt. Die Bundesförderung ermöglicht es uns, als einer der

wenigen Landkreise in Deutschland die Entwicklung in der Digitalisierung aktiv zu gestalten und umzusetzen.

Der eingeschlagene Pfad der Digitalisierung muss fortgesetzt werden.

- Nach der Vorbereitungsphase beginnt nun die Umsetzungsphase von Projekten. Wir setzen uns dafür ein, dass für die geplanten Projekte bei erfolgreicher Umsetzung auch eine Anschlussfinanzierung nach der Förderperiode gesichert wird.
- Die neue App des Landkreises muss fortlaufend weiterentwickelt werden. Bestehende digitale Leistungen und Angebote innerhalb des Kreises müssen integriert werden.
- Der Aufbau und die Weiterentwicklung von LoRaWAN als Basis zur Vernetzung von Sensoren, Geräten und Anwendungen im Kreis - ob intelligente Bewässerung von Grünflächen, automatische Pegelstandsmessung, Parkraumüberwachung oder Füllstandsermittlung von Mülleimern – die smarten Anwendungen erleichtern den Alltag und sparen Geld und Ressourcen. Sie helfen uns dabei, wettbewerbsfähig zu bleiben, Maßnahmen gezielt zu definieren und Herausforderungen in der sich ständig verändernden Welt erfolgreich zu bewältigen.
- Digitalisierung kann nur einhergehen mit digitaler Bildung und Weiterbildung. Damit sichern wir die Teilhabe und die Akzeptanz der Bürger*innen in Mayen-Koblenz. Vorhandene Digitalbotschafter für Senior*innen zeigen, dass digitale Anwendungen Menschen zusammenführen können.

Bildung

Digitalisierung, Inklusion, Zusammenhalt, Klima und Zukunft sind ohne Bildung nicht zu realisieren. Wir unterstützen unsere Schulen in Trägerschaft des Kreises bei den vielfältigen und herausfordernden Aufgaben im Bildungswesen.

- Wir befürworten die Förderung der Sprachkompetenz und schaffen Angebote zu Deutsch als Fremdsprache auf allen Ebenen - von der KiTa bis in die Erwachsenenbildung.

- Die Umweltbildung an Schulen und vertiefende Angebote zu Klimawandelanpassungsmaßnahmen und erneuerbaren Energien an den Volkshochschulen stellen ein Gegengewicht zu populistischen Falschmeldungen dar.
- Wir sprechen uns für die Stärkung der Kreisvolkshochschule aus.
- Wir stehen außerdem zum Erhalt der Kreismusikschule, um Musikförderung auch für sozial schwache Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Kulturelle Bildung ist eine integrative Bildung, die Bürger*innen zueinander bringen kann.
- Ebenso gilt es, die Übernahme der regionalen Schulen in den Trägerschaften der Verbandsgemeinden auf Wunsch derer zu prüfen und umzusetzen.

Kommunale Finanzen und Infrastruktur

Der Kreis und die Kommunen müssen über eine angemessene Finanzausstattung verfügen, denn nur so ist es möglich, vor Ort auf die Bedürfnisse der Bürger*innen zu reagieren. Dabei sollen Ausgaben und Einnahmen ausgewogen sein - wir stehen für eine nachhaltige kommunale Haushaltspolitik. Insbesondere gilt es, die freiwilligen Leistungen des Kreises, die nur 1,1 % des Gesamthaushaltes betragen, weiterhin den ehrenamtlichen und gesellschaftlich wichtigen Initiativen zur Verfügung der Erledigung ihrer wichtigen Aufgaben zu stellen, zu bewahren und weiter auszubauen. Sie sind das Fundament des gemeinschaftlichen und in die Zukunft gewandten Mayen-Koblenz.

Tourismus

Der Kreis Mayen-Koblenz bietet eine Vielzahl von touristischen Attraktionen und Aktivitäten. Der Ausbau der Radwege und die Integration des ÖPNV in ein Mobilitätskonzept steigern die Attraktivität für die Touristinnen und Touristen. Hierbei legen wir besonderen Wert auf nachhaltigen Tourismus, der auch eine Steigerung der Aufenthaltsqualität bedeutet. Nachhaltiger Tourismus zielt darauf ab, die natürliche Umwelt zu bewahren und zu schützen. Dies beinhaltet

Maßnahmen wie die Reduzierung von Umweltauswirkungen, den Schutz von empfindlichen Ökosystemen und die Förderung von umweltfreundlichen Praktiken.

- Die BUGA 2029 bietet auch für unseren Landkreis eine Chance zur Stärkung des Tourismus. Es soll zeitnah geprüft werden, wie wir uns touristisch organisieren können, um auch für unseren Landkreis zu werben und wirtschaftlich zu profitieren.
- Unterstützung von lokalen Gemeinschaften durch die Schaffung von wirtschaftlichen Chancen und Minimierung der Risiken
- Nachhaltigkeitskonzept zur Bewirtschaftung der Traumpfade und Traumpfadchen – Vereinbarkeit von Tourismus, sowie Natur- und Umweltschutz
- Sensibilisierung von Touristinnen und Touristen sowie Reiseveranstaltern zu nachhaltigem Tourismus durch Informationen zu den Sehenswürdigkeiten bzw. Wanderwegen (Hinweis auf örtliche Gegebenheiten, Nutzung von ÖPNV, Hinweis auf Naturschutzgebiete)
- Einführung eines Qualitätsmanagements zur Erfassung der Ist-Situation der nachhaltigen Bewirtschaftung. Nachhaltiger Tourismus erfordert eine effiziente Planung und ein Qualitätsmanagement, um sicherzustellen, dass die Ziele erreicht werden. Zertifizierungen und Standards helfen dabei, nachhaltige Praktiken zu fördern.
- Die Mitgliedschaften in touristischen Vereinigungen werden geprüft um Synergieeffekte zu ermitteln und den Nutzen zu verbessern.
- Wir setzen uns für den Aufbau von Ladekapazitäten für Elektro-Autos und Elektro-Fahrrädern an wichtigen touristischen Anlaufpunkten ein.
- Der Aufbau einer Struktur für Mountainbike-Tourismus muss im Einklang mit der Natur unter Beteiligung der Land- und Forstwirtschaft umgesetzt werden.

Europa

Als GRÜNE sind wir vom europäischen Projekt als entscheidendem und historischem Treiber von Frieden und Wohlstand für bislang drei Generationen zutiefst überzeugt. Dieses Projekt wollen wir auch bei uns im Landkreis weiter vorantreiben und sichtbar machen.

- MYK beteiligt sich an kommunalrelevanten Förderprogrammen der EU und kommuniziert dies an die Bürger*innen. Hierzu zählen bspw. die Aktion Blau Plus zur Gewässerrenaturierung oder auch die Essbare Stadt Andernach.
- Wir fördern weiter die Schüler*innen-Austauschprogramme in unserem Landkreis. Gerade nach der Pandemie ist es wichtig, dass junge Menschen sich wieder persönlich begegnen können. Wir ermutigen die Schulen in unserem Landkreis, sowohl auf Schulen in „traditionellen“ Partnerländern wie Frankreich aber auch auf Länder in Osteuropa wie Tschechien und Polen zuzugehen. Schüler*innen-Austausche sollen unabhängig vom Erlernen der jeweiligen Sprache ermöglicht und Englisch als de facto gemeinsamer Sprache aller Europäer*innen Rechnung getragen werden.
- Im Geiste der friedlichen Verständigung, die Basis des europäischen Projektes ist, streben wir eine Partnerschaft mit einem Bezirk in der Ukraine an.